

Traktandum 6

Beteiligung am Pilotprojekt «Interprofessionelle Hausarztpraxis Muri Plus» als Hauptaktionärin mit einem Aktienkapital von maximal CHF 100 000.00 sowie einem Darlehen von maximal CHF 150 000.00

Ausgangslage und Handlungsbedarf

Die Entwicklung der hausärztlichen Grundversorgung in Muri und Umgebung verläuft ungünstig. Die Hausärztedichte im Bezirk Muri ist mit 0.42 pro 1 000 Einwohner die tiefste im Kanton Aargau (bei kantonalem Durchschnitt von 0.66; Quelle: DGS 2019). Viele der heute praktizierenden Allgemeinmediziner werden in den nächsten Jahren in den beruflichen Ruhestand treten. Geeignete Nachfolgelösungen stellen eine grosse Herausforderung dar. Und Praxiseröffnungen gibt es in unserer ländlichen Gegend kaum. Dies, weil neu ausgebildete Mediziner oft eine Praxis in der Stadt oder eine Anstellung in einem Spital vorziehen. Gleichzeitig wächst unsere Wohnbevölkerung.

Die im 4. Quartal 2021 durchgeführte repräsentative Umfrage der Gemeinde Muri ergab, dass etwa 20 % der Befragten weder im Dorf noch in einer Nachbargemeinde

einen Hausarzt haben. Insbesondere jüngere Menschen sowie solche, die noch nicht sehr lange in Muri wohnen, haben eher Mühe, in der Umgebung einen geeigneten Hausarzt zu finden.

Im Anhörungsbericht zur «Gesundheitspolitischen Gesamtplanung 2030» (nachfolgend GGpl 2030) des Kantons wird zur ambulanten ärztlichen Versorgung sinngemäss festgehalten: «Die Zahl der Ärzte im ambulanten Bereich nimmt zu, während sich das durchschnittliche Pensum durch eine Feminisierung des Berufs reduziert. Dazu kommt, dass die Bereitschaft sinkt, rund um die Uhr für die Patienten verfügbar zu sein. Es wird vermehrt auf eine gute Work-Life-Balance geachtet. Die klassische Hausarztpraxis stirbt immer mehr aus und wird, wenn überhaupt, durch Gruppenpraxen ersetzt. Immer mehr Bürger haben keinen Hausarzt, mit der Folge, dass sie im Notfall direkt die Notfallstation oder – sofern vorhanden – die vorgelagerte Notfallpraxis der Spitäler aufsuchen müssen. Der Hausärztemangel führt

Die Dichte der Hausärztinnen und Hausärzte ist im Bezirk Muri die tiefste im Kanton Aargau.



zudem dazu, dass die hausärztliche Versorgung der Pflegeheime mangelhaft ist. Der Versorgungsengpass wird zunehmend akut.» (Quelle: DGS, 17. August 2022)

Neue Entwicklungen und Lösungsansätze in der Gesundheitsversorgung

Der Strukturwandel in der *medizinischen Grundversorgung*, inkl. der Trend zu Gruppenpraxen bzw. Ärztezentren, ist umfassend dokumentiert. Solche Verbundlösungen ermöglichen es u.a. jungen Ärzten, dank einer Teilleistungsstelle im Team ihre beruflichen und familiären Interessen in Einklang zu bringen. Zur langfristigen Sicherung des hausärztlichen Nachwuchses werden bereits bestehende Projekte ausgebaut und intensiviert (z.B. regionales Hausarztmentoring). Spezialisiertes Fach-Know-How (z.B. Pädiatrie, Physiotherapie) wird entweder in der eigenen Gruppenpraxis angeboten oder bei Bedarf praxisübergreifend beigezogen. Neue Berufsbilder, wie dasjenige der Pflegeexpertinnen APN (Advanced Practice Nurse), entstehen und werden künftig in die ambulanten Behandlungsprozesse eingebunden. Neue Kommunikationstechnologien (Telemedizin, eHealth) nehmen zunehmend Einfluss auf die Art und Weise, wie Patienten behandelt und beraten werden. Anstatt einen Arzt vor Ort aufzusuchen, kann ein Patient künftig digital mit Fachpersonen kommunizieren.

Überdies werden in der Zukunft *integrierte Versorgungsmodelle*, d.h. neue Formen der Zusammenarbeit zwischen ambulanten (z.B. Hausarztpraxen, Spitex) und stationären Leistungserbringern (z.B. Spitäler, Pflegeheime), sowie eine bessere Übersicht über bestehende Angebote für Patientinnen und Patienten entwickelt und umgesetzt. Anlauf- und Beratungsstellen, die patientenorientiert Informationen zu Angeboten vermitteln, gewinnen an Bedeutung.

Strategische Stossrichtung des Kantons, Relevanz für den Gesundheitsplatz Muri und Umgebung

In der übergeordneten Strategie der GGpl 2030 hält der Kanton fest, dass künftig ein bedarfsgerechtes,

integriertes, digital-vernetztes, qualitativ hochstehendes und finanzierbares Gesundheitswesen über alle Altersgruppen hinweg zu gewährleisten sei. Dabei seien innovative Lösungen anzustreben.

In der Region Muri und Umgebung stellten Hausärzte, Spital, Pflegebereich und Politik bereits 2019 erste Überlegungen dazu an, wie künftig einerseits die medizinische Grundversorgung nachhaltig sichergestellt und andererseits durch die Zusammenarbeit zwischen den medizinischen Leistungserbringern eine funktionierende integrierte Versorgung realisiert werden kann.

Daraus entwickelte eine sechsköpfige Spurgruppe unter Mitwirkung der in Aufbau, Beratung und Unterstützung von Ärztezentren erfahrenen Firma PraxaMed den Lösungsansatz «Interprofessionelle Hausarztpraxis Muri Plus». Dieser wurde im Frühling 2022 der Abteilung Gesundheit des Kantons vorgestellt und Ende August 2022 als Antrag zuhanden des Regierungsrats eingereicht. Das Gesuch sieht eine finanzielle Unterstützung des Projekts in Anlehnung an die Verordnung über die Durchführung von Pilotprojekten in der Gesundheitsversorgung (VDPG; «Experimentierartikel») im Umfang von insgesamt rund CHF 1.4 Millionen über den Projekthorizont von 5 Jahren vor.

Projekt «Interprofessionelle Hausarztpraxis Muri Plus 2023–2027»

Projektidee

Eine zu gründende Gesellschaft (Trägerschaft) beschäftigt die medizinische Leitung (Facharzt für Allgemeine Innere Medizin), welche

- in einer vorerst beim Spital Muri angesiedelten modernen eigenen Hausarztpraxis die medizinische Leitung übernimmt.
- mit rund 50 % selbst einen Patientenstamm aufbaut und betreut, d.h. medizinische Grundversorgung anbietet.
- in der restlichen Zeit (30–50 %) zentrale Projekte vorantreibt, v.a. den Ausbau des regionalen Hausarztmentoring, die Einbindung von Pflegeexpertinnen APN, die Förderung der integrierten Gesund-



Vorerst wird die Hausarztpraxis beim Spital Muri angesiedelt sein.

heitsversorgung im Verbund mit der medizinischen Leistungserbringung der Region sowie die Digitalisierung von Prozessen.

Trägerschaft

Eine noch zu gründende Gesellschaft wird als Aktiengesellschaft konstituiert. Der Verwaltungsrat wird mit Vertretern aus Politik, dem Gesundheitswesen und der Wirtschaft besetzt. Als Aktionäre sind in der ersten Phase primär die Gemeinde Muri, weitere Gemeinden des Bezirks sowie regionale Gesundheitsinstitutionen vorgesehen. Die medizinische Leitung kann sich an der Gesellschaft ebenfalls mit Aktien beteiligen.

Finanzplan 2023–2027

Die detaillierte Planrechnung legt dar, dass die zu gründende Gesellschaft aufgrund der Prozesse im Pilotstadium und der daher eher tiefen Auslastung jährlich einen Verlust schreiben wird. Erst gegen Ende des Projektes ist dank optimiertem Aufbau und optimierten Abläufen mit einem kleinen Gewinn zu rechnen. Zur Überbrückung des Defizits wurde beim Kanton ein Unterstützungsbeitrag von insgesamt CHF 1.41 Millionen für die Projektdauer 2023–2027 beantragt.

Finanzierung Gesellschaft

Um die Gründung der Gesellschaft zu ermöglichen, wird ab dem ersten Halbjahr 2023 mit einem Finanzierungsbedarf von insgesamt CHF 450 000.00 gerechnet, welcher sich wie folgt zusammensetzt:

- CHF 100 000.00 Aktienkapital von der Gemeinde Muri und weiteren Aktionären
- CHF 150 000.00 Darlehen von der

Gemeinde Muri und weiteren Gemeinden

- CHF 100 000.00 Darlehen von weiteren Partnern
- CHF 100 000.00 Bankkredit

Der Antrag «Pilotprojekt Aufbau und Entwicklung interprofessionelle Hausarztpraxis Muri Plus» vom 5. September 2022 zuhanden des Kantons Aargau sowie der dazugehörige detaillierte Projektbeschrieb bilden integrierende Bestandteile dieser Botschaft und können der Aktenaufgabe entnommen werden.

Fazit und Zusammenfassung

Wie der Kanton sehen der Gemeinderat und wichtige Exponenten des Gesundheitswesens von Muri und Umgebung dringlichen Handlungsbedarf, um die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung nachhaltig zu sichern und in der Region ein integriertes Modell der Gesundheitsversorgung zu etablieren, welches alle relevanten Leistungserbringer umfasst.

Muri und Umgebung ist prädestiniert, um ein entsprechendes Versorgungsmodell zu pilotieren. Die Leistungserbringer vor Ort (Hausarztmedizin, Akutspital, ambulante und stationäre Langzeitpflegeinstitutionen, Apotheken) sind vernetzt und arbeiten in der überschaubaren Region traditionell gut zusammen. «Man kennt sich», stellt sich Herausforderungen gemeinsam und zieht auch mit den Behörden am selben Strick. Das vorliegende Pilotprojekt versteht sich als konkrete Antwort unserer Region auf die oben dargelegte, anspruchsvolle Ausgangslage.

Antrag

Die finanzielle Beteiligung am Projekt «Interprofessionelle Hausarztpraxis Muri Plus» durch die Gemeinde Muri als Hauptaktionärin mit einem Aktienkapital von maximal CHF 100 000.00 sowie einem Darlehen von maximal CHF 150 000.00 sei zu genehmigen. Dies unter dem Vorbehalt der Zusage eines finanziellen Unterstützungsbeitrags durch den Kanton Aargau im Umfang von insgesamt mindestens CHF 1 Million für die Projektdauer 2023–2027.